

Emser Zeitung



(Preis-Gepfänger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einseitige Zeitungs-
oder deren Raum 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf.

Redaktion und Expedition
Emser, Röhrenstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 72

Bad Emser, Montag den 26. März 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Belin, 25. März, abends (W. B. Amtlich.)
In Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Größtes Hauptquartier, 25. März. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität in dem Winkel
Somme und Crozat-Kanal.
Von Osten und von der mazedonischen Front ist nichts
Bedeutendes gemeldet.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.
Die Kämpfe zwischen Ochrida- und Prespa-See und
bei Monastir scheinen einen vorläufigen Abschluß gefunden
zu haben.

Vom 13. bis 21. März wiederholten sich täglich die
Angriffe der Franzosen, die dabei beträchtliche Teile ihrer
76. I. A. und 57. Division, sowie mehrere Kolonialregimenter
eingesetzt haben. Am 15. und 18. März von den Feinden er-
rungener Geländeerfolg wurde durch unseren Gegenan-
griff am 20. und 21. März weitgemacht; die beherr-
schenden Höhen westlich und nördlich des Beckens von
Monastir, die das Ziel der Franzosen waren, sind fest in
unserer Hand.

Die verbündeten Truppen haben in zäher Ausdauer
in schwerem Feuer und unermüdlichen Angriffen sich vor-
trefflich bewährt. Das Zusammenwirken von In-
fanterie, Artillerie und Hilfswaffen war nach klarem Willen
sicherer Führung vorbildlich. Es hat dem Feinde
sehr schwere Verluste beigebracht, durch welche die augen-
blickliche Ruhe bedingt zu sein scheint.

Die Truppe sieht weiteren Kämpfen voll Ver-
trauen auf ihr Können entgegen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 25. März. Amtlich wird veröffentlicht:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Dard auf unserer Seite günstig verlaufene
Stücktruppenunternehmen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmpatrouil-
len gestern früh bei Kostanjewica in die erste feindliche Be-
festigungsstufe ein, vertrieben die italienischen Posten und
kehrten befehlsgemäß wieder in unsere Stellung zurück.
Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr
heftig. Im Gebiet des Stillfriesch wiesen unsere Trup-
pen Angriffe der Italiener auf dem Monte Sordazzo unter
beträchtlichen Verlusten für den Feind ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Prinz Friedrich Karl von Preußen in englischer Gefangenschaft.

Amsterdam, 24. März. Reuter meldet, daß
sich unter den gestern abgeschossenen Heliographen Prinz Fried-
rich Karl befand. (Bemerkung des belgischen Bureau: Reu-
ter gebraucht in seiner Depesche die Wendung: „von“; ob-
wohl es sich um einen Heliographen handelt.) Bagged hat noch die Nebenbedeutung:
gefangen.)

Berlin, 24. März. (Amtlich.) Der deutsche
Heresbericht vom 22. März meldet, daß Prinz Friedrich
Karl von Preußen am 21. März von einem Flug gegen
den Feind nicht zurückgekehrt ist. Nach den bisher vorlie-
genden Meldungen ist der Prinz anscheinend verwannt in
englische Gefangenschaft geraten.

Im Oktober 1916 wurde dem Prinzen die Genehmigung
erteilt, in die Fliegertruppe einzutreten. Das Bedenken für
ihn die Erfüllung eines schon lange geheaten Wunsches. Nach
der Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, die er in über-
raschender kurzer Zeit erledigte, war er Anfang Februar ins
Feld gekommen, und zwar wiederum auf seinen besonderen
Wunsch an die Sommerfront. Es zeigte sich ihm bald, daß
der Prinz fliegerisch hervorragend begabt war. Seine Lei-
stungen ließen erkennen, daß er zum Jagdflieger besonders
geeignet war. Während er in den letzten Wochen verteilungs-
weise eine Fliegerabteilung führte (der Prinz hat der Dienst-
grad eines Altkriegsleiters im Leibhauaren-Regiment Nr. 1),
ließ er keine Gelegenheit ungenutzt, sich in der Führung seines
Kampfzeugs zu vervollkommen. Am 21. März sah
Prinz. Hobelt in der Luft einer Jagdstaffel auf einem
Feindflug an. Die Staffel flüchtete bei bedecktem Himmel
in der Gegend nördlich von Bapaume zwischen den Wolken
hindurch einzelne feindliche Flugzeuge, die einem Biers-
Gefechts-Geschwader angehörten. Das vordere Flugzeug der
Staffel griff das zunächst auftauchende feindliche Flugzeug
in einem erfolglosen verlustreichen Luftkampf an. Eine ge-
schickliche Gefechtsaktivität der Staffel war durch zahlreiche,
die Ansicht hindernde Wolken nicht möglich. Der Prinz,
welcher als letzter Flug, muß, unbemerkt von anderen Flug-
zeugen in einer Luftkampf verwickelt worden sein. Das grün-
gezeichnete Flugzeug er. Königl. Hobelt wurde von diesen
erst gesehen, als er, in seinen Spiralen heruntergehend, ver-
folgt von seinem Gegner, schon auf 200 Meter heruntergekom-
men und irgend eine Unterführung ausgeschossen war. Das
Flugzeug landete nach Beobachtung der Staffel glatt beim
Feind zwischen Vagny und Baulx. Nach Meldungen
unserer Vorposten wurde der Führer anscheinend verwundet
von herbeieilenden Mannschaften aus dem Flugzeug gehoben
und fortgetragen.

Die Revolution in Russland.

Die Anerkennung der neuen Regierung.

Petersburg, 23. März. Meldung der Pe-
tersburger Telegraphenagentur. Die Volschaster Englands,
Frankreichs, der Vereinigten Staaten und Italiens über-
mittelten heute dem Minister des Auswärtigen gemeinsam die
amtliche Anerkennung der provisorischen russischen Regie-
rung durch ihre Regierungen und baten um die Festlegung
von Tagen, an denen sie die Mitteilung und Anerkennung
feierlich wiederholen könnten.

Washington, 23. März. (Nichtamtlich.)
Meldung des Reuterschen Büros. Das Staatsdepartement
müht die formelle und volle Anerkennung der neuen russi-
schen Regierung durch die Vereinigten Staaten bekannt.
Die Großfürsten ihrer Ämter enthoben.

Petersburg, 23. März. Das Reutersche
Büro meldet: Großfürst Nikolaus ist seines Postens als
Oberbefehlshaber enthoben. Algejew hat bis zur Ernennung
des Nachfolgers seine Stelle übernommen.

London, 24. März. Nach einer Meldung des
Figures de Lyon aus Petersburg hat Großfürst Nikoll das
Kommando der Marinegarde niedergelegt.

Anst. vor Hindenburg!

Amsterdam, 24. März. Dem Londoner Daily Chro-
nicle wird aus Petersburg berichtet, man glaube dort, daß
der russische Rückzug an der Westfront zu großen Truppen-
verschiebungen an der russischen Front führen werde, und
daß Hindenburg die Uebergangsperiode, die Russland durch-
macht, dazu benutzen werde, dem Lande einen tüchtigen
Schlag zu versetzen.

Ein Getreuer des Jaren.

Bern, 23. März. Die französische Presse er-
fährt aus Petersburg, daß General Zwanow als einziger
terprete, das alte Regime zu retten. Er befehlt der Gar-
nison von Jaroslaw Selo, gegen die Revolutionäre zu war-
schen. Die bereits zur Revolution übergetretene Garnison
ernannte drei Delegierte, um mit Zwanow zu verhandeln.
Dieser ließ sie ohne weiteres verhaften, worauf die Garnison
in den Nachricht, daß der Kaiser in Jaroslaw Selo, wo
die Jarin mit ihren Kindern weilte, zusammengekommen
werden würde, falls die Delegierten nicht unerbittlich frei-
gelassen würden. Zwanow, der seine Sache verloren sah,
ergriff die Flucht. Der Stadtrat von Moskau verlangte,
daß die konstituierende Versammlung nach Moskau zu-
sammenberufen werden soll.

Die Ausbeutung durch die Verbandsmächte.

Stockholm, 24. März. Afta Dagligt Alle-
handa meldet aus Gagaranda: Die russischen Zeitungen
klagen, daß die Vertreter der Entente bei der Kon-
ferenz in Petersburg hauptsächlich danach gestrebt hätten,
ihren Vätern Vorteile auf Kosten Russlands zu verschaffen.
Dies gilt besonders von Englands Vertreter, der förmlich
nach Privilegien gelacht und von dem Vertreter der Ver-
einigten Staaten, der für Vorforderungen an den russischen
Eisenbahnkonzeptionen vor allem in dem Gebiet von
Moskau bis Denez und das Bestimmungsrecht über die
Kaphanindustrie verlangt habe.

Vericht eines neutralen Augenzeugen.

Kopenhagen, 24. März. Der Direktor des
hiesigen Serum-Institutes, Dr. Thorwald Madsen, ist gestern
aus Russland zurückgekehrt, wo er sich wegen der Regelung
der Frage der Unterbringung der russischen Kriegsgefan-
genen in Dänemark einige Zeit aufgehalten hat. Er erlebte
in Petersburg den ganzen Verlauf der Revolution. In
dem Vertreter von Politikern August Madsen über seine
Erfahrungen u. a.: Sonntag abend ließ mich die Jarin zu sich
in Audienz bitten. Montag früh fuhr ich nach Jaroslaw
Selo, wo mich die Jarin in Krankenkleidung emp-
fiel. Sowohl der Großfürst Thronfolger als die Großfür-
stinnen Töchter waren an Masern erkrankt. Die Jarin
pflegte sie persönlich. Ich bekam später zufällig zu wissen,
daß sie sich das Haar gewaschen hatte, bevor sie mich emp-
fiel, um die Ansteckungsgefahr zu beseitigen. Die Jarin war
sehr bleich, trat jedoch würdig auf. Sie wollte alle Einzel-
heiten bezügl. der Gefangenenlager wissen. Sie überraschte
mich durch ihre Sachkenntnis. Sie ein kleiner Zug ihrer
Ungezogenheit: Als ich einige Papiere auf den Fuß-
boden fallen ließ, nahm sie sie auf und rollte sie ruhig
zusammen. Ich war von ihrer überlegenen Ruhe höchst
überrascht. Schließlich dankte die Kaiserin mir mit großer
Herzlichkeit für alles, was Dänemark für die kranken
russischen Kriegsgefangenen tun wollte. Dr. Madsen schil-
derte, wie die Revolutionäre auf die Deutschen und die
Russen deutschen Namens Jagd gemacht hätten. General
Stadelberg wurde von der Menge seines deutschen Namens
wegen in seinem Hause ermordet. In den Putikow-Werken
wurde noch ein deutscher Werkführer beschäftigt, weil man

Wissenschaften

Beitrag: Rohlenverteilung.

Belastung

Wie die Ute der Gommecourt weit nach Westen, so nach Südwesten die Zinke der Grandcourt am Uffizan in die feindliche Stellung hinein und sah sich gleich jense dem Feind aus Front und Flanke konzentrisch fassenden Feuer ausgesetzt. Dies machte sich um so mehr geltend, als die zweite „Wundige Gade“ zudem eine größere Anzahl von weiteren Dörfern umfaßte: nämlich Serre, Puilleux, Mironmont, Tréles und Vbs. Hier waren alle diese schönen französischen Ortschaften durch das Feuer der Bundesgenossen, die Treuzosen längst in völlig gefallene Trümmerhaufen verwandelt und unterschieden sich kaum mehr von den sie ehemals umgebenden Ackergebreiten, die ebenfalls nur noch eine Pust von Granattrichtern darstellten. Namentlich das die westliche Gade dieses Abschnittes bildende Dorf Serre war hauptsächlich vom Erdboden weggerafft. Die „Befreiung“ dieser Dörfer, welche von den feindlichen Heeresberichten mit kommandantistischer Vegetierung herborgehoben wird, kommt also spät, um in ihren ehemaligen Bewohnern andere Gefühle als die einer recht platonischen Genußnutzung auszulösen. Treuzos am menschliche Wohnstätten auch nicht im entferntesten

mehr gemahnden Zustandes abten indessen diese nur noch auf der Karten unterschiedbaren geographischen Punkte auf die feindliche Artillerie noch immer eine besondere Anziehungskraft aus, nimmt man hinzu, daß dieser nachtrags recht unrichtig gewordene Abschnitt der deutschen Stellung durch den Anerebach und die beiden kumpfigen Oberläufe durchströmt wird, aus denen er innerhalb des Dorfes Micaumont zusammenrinn, so erhellt, daß gerade hier der Befehl, diese Stellung mit einer weiter bergwärts gelegenen zu vertauschen, mit besonderer Freude begrüßt wurde.

Dennoch haben auch hier die zur Deckung der Zulaufnahme der Front bestimmten Truppen es ihrem Gegner nicht leicht gemacht, auf dem preisgegebenen Gelände Fuß zu fassen. Ihre Patrouillen und Nachhut im Zusammenstoßen mit der über die Geländebeziehungen natürlich genauestens unterrichteten Artillerie hielten den Gegner unter so wirksamem Feuer, daß er nur sehr langsam sich entschloß, die zerhackten, verschlammten und durch die deutschen Sprengungen bis zum letzten Rest zerstörten Abteilungen ehemaliger Gräben zu besetzen, welche die Trümmerruinen durchzogen, die einmal Bunker oder Micaumont geheißten hatten. Nur ganz langsam räumten die hier tätigen Sicherungsabteilungen, dem allgemein erteilten Befehl gemäß, vor den gegen den 28. Februar allmählich sich zusammenziehenden stärkeren Abteilungen des Feindes die aufzugebenden Geländeabschnitte. Am genannten Tage fand der Feind endlich den Mut zu größeren Angriffsbewegungen, die aber bereits im Feuer der Nachhut und der Artillerie zusammenbrachen.

(Schluß folgt.)

Aus Bad Ems und Umgegend.

Auszeichnung. Dem Jäger der Reserve Föder. früher hier Coblenzstraße 8 wohnhaft, zur Zeit bei einem Artillerie-Regiment, wurde die Deutsche Tapferkeitsmedaille verliehen.

Aus Diez und Umgegend.

Goldenes Ehejubiläum. Am gestrigen Sonntag beging Herr Rentner und früherer Fabrikbesitzer Theodor Oehl und Frau geb. Oppermann das Fest der goldenen Hochzeit.

Erdensverleihung. Dem Major Wend hier, bis jetzt im Inf.-Regt. Nr. 160, jetzt Führer des 3. Bataillons vom aktiven Inf.-Regt. Nr. 65, ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre das Ritterkreuz des kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern am Bande des Eisernen Kreuzes verliehen worden.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung der Jugendkompanie 1 Diez am gestrigen Sonntag im Hotel Hof von Hof und erstreckte sich, trotz des schon zum zweitenmale gegebenen Programmes, eines sehr guten Besuches. Auch diesmal erzielten sich die Jungmänner ihrer Aufgabe aufs Beste. Erst, wie bei früheren Gelegenheiten, wurden gut gegeben und die Anwesenden taten sich nicht mit ihrem Besatz. Eine schöne Verbesserung hatte das Programm noch durch die Mitwirkung des Herrn Deiner (Eindring) erfahren, der mit seinen, mit „Anstalts-Verständnis“ zur Wiedergabe gebrachten Rhythmus-Vorträgen allgemeinen, lebhaften Beifall erntete. Zur Nationalfeier für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, zu deren Gunsten die Veranstaltung stattfand, aber wird ein ganz schöner Betrag abgeführt werden können.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Richard Heitz, Bad Ems

Aufruf!

Wie sorge ich für meine Zukunft und helfe dem Vaterlande?

Durch die Kriegsanleihe-Versicherung.

Beispiel: Ich habe 98 Mark zur Zeichnung von Kriegsanleihe zur Verfügung. Durch das Eingehen einer Versicherung bin ich in der Lage, den

fünftfachen Betrag, also 500 Mark,

zu zeichnen. Mit 196 Mark bar kann ich 1000 Mark, mit 294 Mark bar 1500 Mark, mit 490 Mark bar den Höchstbetrag von 2500 Mark zeichnen.

Ich bin gleichzeitig auf 12 Jahre versichert und nach deren Ablauf wird die gezahlte Summe in 5-prozentiger Kriegsanleihe mir, oder im Falle meines früheren Todes meinen Angehörigen sofort ausgehändigt.

Bei etwaiger Herabsetzung des Zinsfußes erfolgt die Auszahlung in bar.

Als Gegenleistung hat beispielsweise eine 30-jährige Person — männlichen oder weiblichen Geschlechts — außer der Auszahlung für die Kriegsanleihe von 98 Mark

einen vierteljährigen Beitrag von nur M. 6.65 zu entrichten.

Die Versicherung eignet sich für jedermann, insbesondere für Beamte und Beamtinnen, Gewerbetreibende, Lehrer und Lehrerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich ihrer Vaterlandspflicht bewußt, aber nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln einen größeren Betrag zu zeichnen.

Denn helfe dem Vaterlande beim bevorstehenden Endkampfe!

Zur Auskunftsverteilung und Entgegennahme von Kriegsanleihe-Versicherungen auch außer dem Hause ist die hiesige Landesbankstelle gern bereit.

Wir empfehlen unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen die neue Kriegsanleihe-Versicherung der Nassauischen Landesbank auf das Wärmste! Wir helfen damit nicht nur dem Vaterland, wir sorgen auch für uns selbst und unsere Angehörigen.

Bad Ems, den 24. März 1917.

Der Magistrat.
Dr. Schöberl.

Zeichnungen

auf die VI. Kriegsanleihe

werden von uns als amtliche Zeichnungsstelle unter den Reichsbankbedingungen entgegen-
genommen.

Bei Abhebungen von Sparkastenguthaben aus den Büchern Lit. A. leisten wir auf die Kündigung nur dann Verzicht, wenn die Zeichnungen bei uns geschehen.

Im Lombardieren börsenfähiger Wertpapiere zum Zwecke der Zeichnung halten wir uns bestens empfohlen. Wir berechnen 5% Lombardzinsen, provisionsfrei.

Diez, den 14. März 1917.

Vorschußverein zu Diez.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

[2131]

Todesanzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, nach längerem Leiden in Weilmünster unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Bertha Hanusch

geb. Schneider.

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Familie Heinrich Hanusch,
Familie Karl Schmidt**

Katzenelnbogen, den 22. März 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr in Katzenelnbogen statt.

[2265]



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann

Robert Frank

Kaufmann u. Hauptmann d. L.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johanna Frank

geb. Balzer.

Frankfurt a. M., Bad Ems,

den 23. März 1917.

Die Einäscherung hat bereits stattgefunden.
Blumenspenden u. Besuche dankend verboten.

[2265]

Schließung der Taubenschläge

Kurs § 1 der Polizeiverordnung vom 12. 9. 1893 müssen die Tauben in der Zeit vom 1. 4. — 30. 4. in den Schlägen gehalten werden, damit sie der Saat nicht schaden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 24. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Straßensprengung.

Das Fahren eines Sprengwagens an einzelnen Tagen, einschl. Bestellung der Pferde, des Gespanns und Wagenführers mit oder ohne Stellung des Hilfsarbeiters in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September d. J. soll vergeblich werden.

Die Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an den Magistrat einzureichen.

Bad Ems, den 24. März 1917.

Der Magistrat.

Einfuhr von Ziegen.

Die Preussische Ziegen-Vermittlungs- und Beratungsstelle in Berlin beabsichtigt demnächst Ziegen aus der Schweiz einzuführen.

Zuführenden Personen, die Ziegen anzuschaffen gewillt sind, wollen sich bis zum 31. d. Mts. auf dem Rathaus (Polizeibüro) melden.

Bad Ems, den 24. März 1917.

Der Magistrat.

80
Abhornstamm
verkauft J. Allee, Diez

Feldpostfach

in allen Größen, auch
Kartons empfiehlt

M. Goldschmidt, Diez

Tüchtiges Weibchen
welches Haus- und
Gartenarbeit verrichtet
und etwas Milch
gibt. Preis M. 30.

Mömerstraße 76, Diez

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten
zu haben. Preis
M. 20.

Frau Albert Rausch,
Krausberg, Diez

Wohnung
von 5-7 Zimmern mit
im Erdgeschoss oder im
ersten Stockwerk eine
große Wohnung mit
Bad und Veranda im 1. Stock
zu mieten.

Stadtbauamt, Diez

Bad Ems, Diez

Zwei Damen
welche die Emsler
wollen, suchen ein
möbliertes Zimmer
mit zwei Betten und
fließen bei möglichem
Preis. Preisangabe unter
die Geschäftsstelle d. Diez

Diez

Junge,
mit guten Schulleistungen
Schriftschreiber
sucht

H. Chr. Sommer,
Diez

Sehr gut erhaltene
polsterter, leichter
Frankenfabrik

auf Wunsch für Zimmer
für 10 M. (1/2 d. Preis)
sofort zu verkaufen
Diez, Kuisenstraße

Wohltätigkeits-Veranstaltung

vom 25. 3. 17 heute abend 8 Uhr in der
Bad Ems, wiederholt.

Der Rechnungsüberblick

der israelitischen Kultusgemeinde hier, liegt zur
Beteiligung acht Tage lang Römerstraße 78 offen.

Bad Ems, den 25. März 1917

Der Kultusvorstand: J. B. J. Reumann

Mutter-Beratungsstelle Holzappel.

Mittwoch, den 28. März von 2-4 Uhr
unentgeltliche Sprechstunden.

Rhein.-Nass. Hüten.-Alt.-Ges. Aschaff. Laun

Bürolehrling

sucht

Ortskrankenkasse, Diez

Milchseparatoren

in allen Preislagen empfiehlt

A. Born, Bad Ems

Telefon 298.

Die Stadt Frankfurt a. M.

beabsichtigt, Lieferungs-Verträge in

Früh- und Spät-Kartoffeln

mit Großgrundbesitzern, Landwirtschaftlichen
Kolonien und Großhändlern

abzuschließen.

Angebote sind zu richten an:

Städtisches Lebensmittelamt

Abt. Kartoffelversorgung, Mainlat 53.

Kunstdünger.

50-53% Chlorcallum

als Ersatz für Stickstoffdünger sehr zu empfehlen,
waggonweise und in kleineren Mengen

Jacob Landau, Diez

NB. Die Erfolge bei Verwendung von Chlorcallum
mir von Landwirten als sehr gut bezeichnet worden

Amtliches